

Die Bildzentrale

Mit Digicams produzieren Sie unüberschaubare Fotoberge. Dank spezialisierter Programme finden Sie aber schnell das gewünschte Bild.

■ von Markus Zitt

Digitalkameras sind eine feine Sache. Rasch ist ein Foto geschossen und gleich ein weiteres hiervon und eines davon. Dann werden noch ein paar Ausschnitt- und Belichtungsvarianten geknipst. Schnell steht man so vor einem riesigen Bilderberg, aus dem die Schätze nur schwer wieder ans Licht zu fördern sind. Während der stetig wachsende Platzbedarf durch die immer grösseren und günstigeren Speicher (GB-HDs, CD/DVDs) kaum Probleme bereitet, gestaltet sich die Suche nach gewissen Motiven oder gar nach einem ganz bestimmten Bild auf der Festplatte oder den Archiv-CD/DVDs zunehmend schwieriger und zeitaufwändiger.

Um die Bilderfluten in geordnete Bahnen zu lenken und Fotos rasch zu finden, hilft nur das Ablegen mit System und die Organisation mit spezialisierten Bildverwaltungswerkzeugen.

Betrachter und Datenbank

Zwei Programmtypen eignen sich, um Ordnung ins Bilderchaos zu bringen: die Bildbetrachtungsprogramme (auch Bild-Browser und Image-Browser) und die Bilddatenbanken, siehe auch Tabelle «Die Fähigkeiten auf einen Blick», S. 87.

■ Ein Bildbetrachtungs-Programm gehört heute zum Lieferumfang jeder Digicam und ist immer häufiger auch ein Bestandteil der Soft-

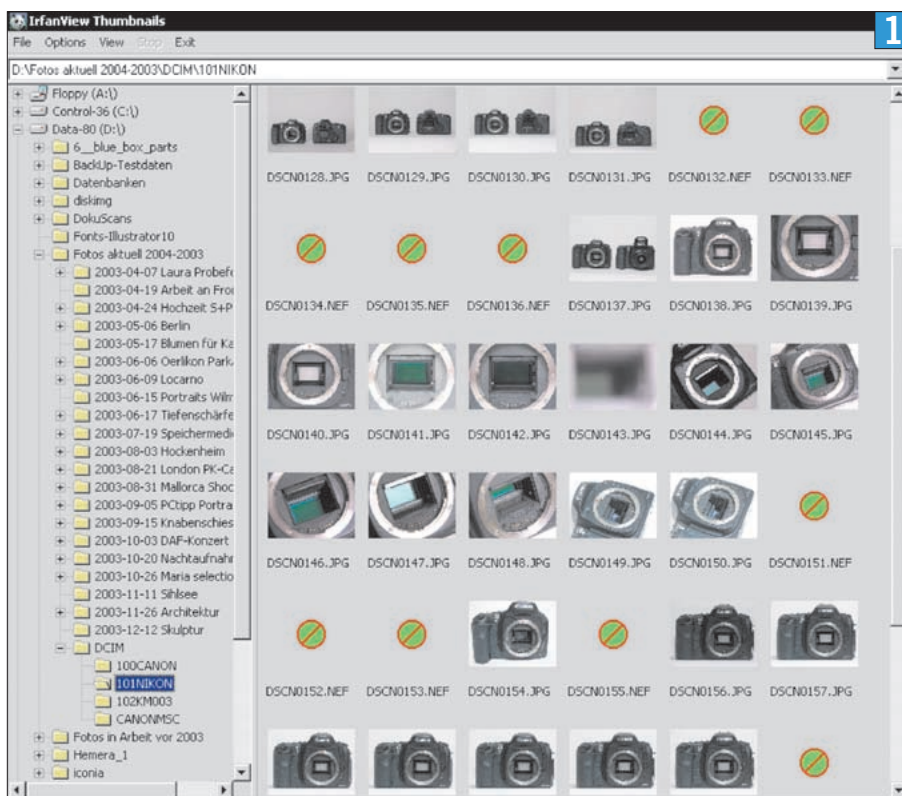
ware-Pakete von Scannern und Druckern. Sollten Sie also im Besitz eines solchen Geräts sein, dürften Sie auch ein Bildbetrachtungs-Programm Ihr Eigen nennen.

Die Hauptaufgabe dieser Programme liegt darin, Bilder schnell anzuzeigen und rasch einen Überblick zu vermitteln. Typische Vertreter sind z.B. IrfanView, [Screen 1](#), oder ACDSee für Windows; iPhoto sowie der GraphicConverter für Mac OS. Eine Übersicht über die Programme sowie deren Fähigkeiten und Preise finden Sie in der Tabelle auf S. 89. Das Einsatzgebiet ist typischerweise die Festplatte, wo die Fotos bis zur weiteren Verarbeitung zwischengelagert werden. Die Bildbetrachter zeigen – im Gegensatz zur Bilddatenbank (siehe Abschnitt «Bilddatenbanken») – die Bilder auf lokalen Medien wie der Festplatte und eingelegten CDs oder DVDs.

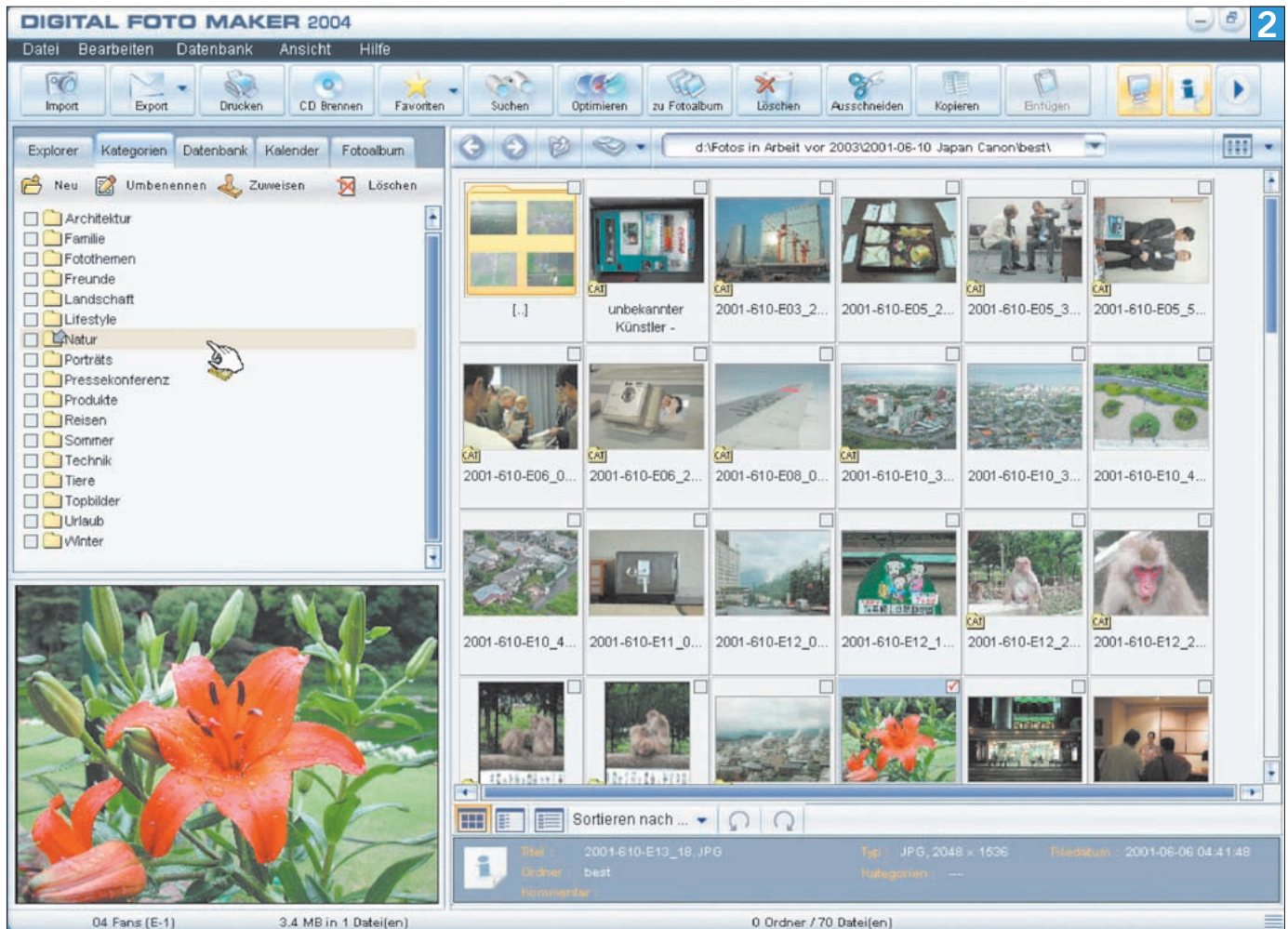
■ Bilddatenbanken zeigen nicht wie ein Bildbetrachtungs-Programm alle Bilder eines Ordners «in Echtzeit», sondern eine frühere Bestandsaufnahme. Eine Bilddatenbank wird dementsprechend für die Verwaltung der archivierten Digifotos eingesetzt. Sie weist den einzelnen Bildern zahlreiche Stichwörter zu und kann den Bildbestand nachträglich nach diesen Stichwörtern und anderen Angaben absuchen. Der Aufwand für die Erfassung ist aus diesem Grund höher als mit einem reinen Bildbetrachtungs-Programm.

Danach spielt es für die Suche aber keine Rolle mehr, ob das Originalbild auf der Festplatte oder einer CD gelagert wird. In der Datenbank auf der Festplatte ist genau vermerkt, auf welcher CD das Bild gespeichert ist, welchen Namen es trägt und sogar nach welchen Stichwörtern gesucht werden kann. Ausserdem wird eine Miniaturansicht (Thumbnail) des Originals gespeichert. Die Datenbank ist aber nicht bloss ein Verzeichnis, sondern ermöglicht ebenso wie die Bildbetrachter einen komfortablen Umgang (kopieren, verschieben, mailen, Übergabe an Bildbearbeitungs-Programm etc.) mit erfassten Dateien.

Die Bilddatenbank kommt also – das Bildbetrachtungs-Programm ergänzend – in einem späteren Arbeitsschritt zum Einsatz, d.h., nachdem



IrfanView ist ein typischer Bildbetrachter – links der Datenbaum, rechts die Miniaturbilder



Um Fotos zu verwalten, beherrschen Bildbetrachter (hier Digital Foto Maker 2004) die Etikettierung mittels Kategorien

die Digifotos ausgemistet und sortiert auf einem externen Speichermedium wie z. B. CDs archiviert wurden (siehe Box «Vorgehen beim Archivieren von Bildern», rechts).

Bilddatenbanken sind die professionelle und praktische Lösung für alle, die sehr viele Bilder auf verschiedenen Datenträgern verwalten, Bilder nach unterschiedlichen Aspekten suchen oder mit anderen Leuten gemeinsame Bildbestände nutzen müssen.

■ **Ein Bildbetrachter plus** eine kleine Datenbank (auch Katalog oder Album genannt), das ist heute der Trend, mit dem sich die Hersteller von Bildbetrachtern zu profilieren versuchen. Der Anwender wird jedoch von aufwändigen Arbeiten wie Definieren von Datenfeldern und Eintippen von Stichwörtern meist verschont. Stattdessen werden die Bilder per Maus auf vorab definierte Kategorien gezogen und so mit einem entsprechenden Etikett versehen, **Screen 2**.

Viele Bildbetrachtungs-Programme haben sich zu eigentlichen Universalwerkzeugen für den Umgang mit Bildern gemausert. Die leistungsfähigeren verfügen über einige wichtige Bildbearbeitungs-Funktionen und eine kleine Datenbank. Sie finden also z. B. auch Bilder auf CDs, die nicht im Laufwerk liegen. Bildbetrachtungs-Programme mit erweiterten Fähigkeiten (z. B. ►

ARBEITSABLAUF

Vorgehen beim Archivieren von Bildern

1 Transfer zum PC

Kopieren Sie mit dem Bildbetrachtungs-Programm oder im Windows-Explorer alle Fotos in einen Ordner auf der Festplatte.

2 Fotos auf Ordner verteilen

Verschieben Sie Fotos vom Eingangsordner in einen Ordner mit informativem, aber kurzem Namen als Inhaltsbeschreibung. Bei wenigen Fotos sind Schritt 1 und 2 identisch, bei vielen Fotos erstellen Sie Ordner und Unterordner, in die Sie zusammengehörige Fotos ablegen. Hierfür ist ein Bildbetrachtungs-Programm unerlässlich, da es die Fotos als Miniaturbilder zeigt.

3 Backup

Speichern Sie den kompletten Bildbestand auf CD-RW oder eine externe Festplatte,

noch bevor Sie Fotos aussortieren. Danach können Sie die Speicherkarten löschen.

4 Sichten und ausmisten

Mit Hilfe des Bildbetrachtungs-Programms beurteilen Sie nun die Fotos grossformatig auf dem Bildschirm. Misslungene Fotos werden gelöscht.

5 Umbenennen

Noch tragen die Foto-dateien wenig aussagekräftige Namen. Statt Fotos einzeln zu benennen, nutzen Sie die Stapelverarbeitungsfunktion UMBENENNEN des Bildbetrachtungs-Programms. Der Name beginnt mit Vorteil mit dem Aufnahme-datum, dann folgt Bildnummer und Beschreibung.

6 Bildoptimierung

Oft können Fotos noch verbessert werden. Hierfür rei-

chen die Bordmittel der meisten Bildbetrachtungs-Programme. Meist ist es sinnvoll, die Bildoptimierung an Duplikaten durchzuführen und die unbearbeiteten Originaldaten zu behalten. Falls Sie Fotos im RAW-Format (siehe Fachchinesisch, S. 88) geschossen haben, können Sie diese nun mit der Stapelverarbeitung in das allgemein verständliche JPEG-Format (.JPG) konvertieren.

7 Bilder archivieren

Nun sollten Sie die Fotos auf CDs oder DVDs archivieren. Für die Verwaltung dieser Fotos müssen Sie eine Bilddatenbank oder ein Bildbetrachtungs-Programm mit Datenbankfähigkeiten nutzen (siehe auch Tabelle S. 89). Damit können Sie die Fotos bestimmten Kategorien zuordnen und mit Stichwörtern ergänzen.

ACDSee, [Screen 3](#), PhotoExplorer) empfehlen sich für alle, die ihre Bilder auf CD brennen und archivieren wollen.

Bilder verwalten

Das Management der Bilder fängt in der Regel mit dem Anschluss einer Digitalkamera an den PC an. Das Bildbetrachtungs-Programm bietet eine direkte Schnittstelle zu Digicams und Scannern. Oft lässt sich das Programm automatisch starten, sobald eine Kamera angeschlossen oder eine Speicherkarte eingelegt wird. Diese Funktion ist unter Umständen aber eher lästig.

Schon zu diesem frühen Zeitpunkt entscheidet es sich, ob Sie Ihre Bilder später ohne viel Auf-

wand wieder finden. Eine geschickte Benennung von Ordnern und Unterordnern vereinfacht das spätere Suchen, sei es beim Durchforsten der Festplatte mittels Bildbetrachtungs-Programm oder bei textorientierter Suche in der Bilddatenbank, in der Ordnername und Verzeichnispfad erfasst werden.

Legen Sie Ihre Bilder mit System ab. Nachdem Sie die Fotos auf den PC kopiert haben, verteilen Sie die Bilder in informativ benannte Ordner und eventuell weitere Unterordner. Entstanden auf einer Reise gerade mal 20 Ferienfotos, legt man sie z. B. im Ordner «2003 Mallorca» ab, 200 Fotos dagegen verteilt man vorzugsweise auf einige Unterordner nach Nummer, Thema, Ereignis, Bildmo-

tiv oder Tag (z. B. enthält der Ordner «2003 Mallorca» die Unterordner «2003-08-26 Stadtbefichtigung», «2003-08-27 Badetag am Pool» etc.).

Sind die Ordner im ISO-Datumsformat beschriftet, also nach dem Schema Jahr-Monat-Tag, werden sie bei der Sortierung nach Dateiname stets in zeitlich richtiger Reihenfolge aufgelistet.

Das Problem der simplen Dateinamen von Digifotos (z. B. DSCN0001.JPG, DSCN0002.JPG etc.) lässt sich an dieser Stelle per Stapelverarbeitung in einem Rutsch lösen. Die Möglichkeiten zum automatischen Umbenennen sind zum Teil sehr ausgefeilt. Wem sie nicht reichen, der findet auch spezielle Share- und Freeware, die sich dieser Aufgabe annimmt (die Freeware Rename Master, [WEBCODE 24958](#), oder die Shareware Rename-It, [WEBCODE 18161](#), sowie QuickRename für Mac OS unter [www.kindreds.net/quickrename](#)).

Fotos legen Sie entweder gruppiert nach Themen, Kategorien und Fotomotiven (z. B. Landschaften, Architektur, Porträts) ab oder nach Aufnahmedatum. Letzteres ist sinnvoller, denn zum einen lassen sich manche Fotos mehreren Themen zuordnen und zum anderen können den Bildern später in einer Datenbank mehrere Kategorie-Etiketten samt Stichwörtern verpasst werden. Vorteilhaft: Einige Datenbanken (Cumulus, Portfolio, Photoshop Album) erzeugen aus den Ordnernamen automatisch Kategorie-Etiketten. Statt Bilder bestimmten Kategorien manuell zuzuordnen, wird dies automatisch erledigt, sobald die Fotos dem Album bzw. Katalog hinzugefügt werden.

Bilder finden

Die Benutzeroberfläche der Bildbetrachtungs-Programme und Bilddatenbanken sind sich ziemlich ähnlich: Sie bestehen meist aus einem zwei- oder dreigeteilten Fenster, üblicherweise ist links ein Verzeichnisbaum zu sehen. Wird dort ein Ordner angeklickt, erscheinen rechts Miniaturansichten der Bilddateien, [Screen 1](#), Seite 84.

Die meisten Bildbetrachter zeigen ausschliesslich Foto-, Audio- und Videodateien an und brauchen einen direkten Zugriff auf die Daten. Bilddatenbanken benötigen diesen Zugriff nicht und unterstützen sehr viele verschiedene Dateiformate (zum Teil sogar Office-Dateien).

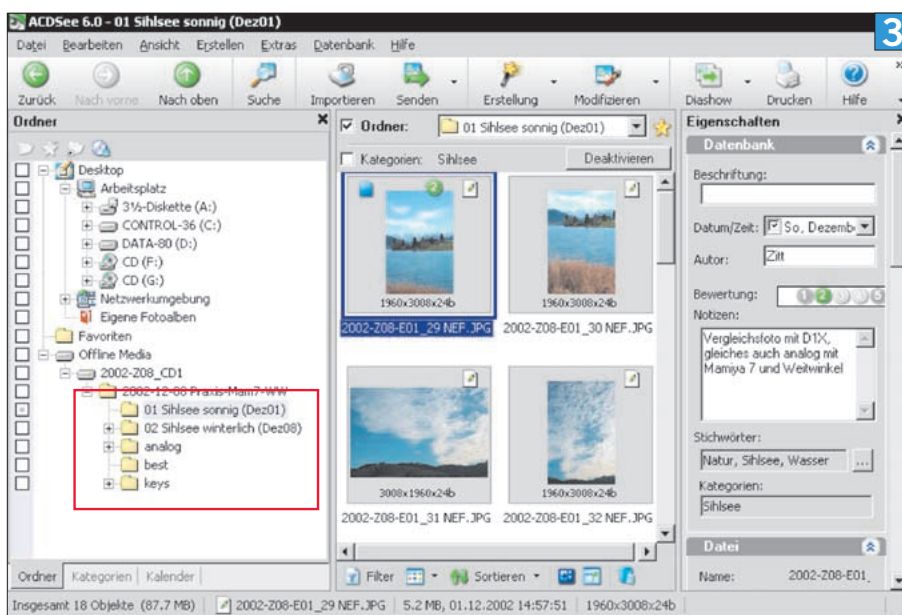
Die Miniaturen sind der Schlüssel zur schnellen Übersicht. Ihre Grösse kann in gewissen Grenzen festgelegt werden. Mit sehr kleinen in Briefmarkengrösse überblickt man möglichst viele Bilder, grössere gestatten den Vergleich von Fotos.

Neben der Miniaturansicht stehen in allen Programmen weitere Ansichten zur Wahl. Üblich ist eine Liste mit Angaben zur Bilddatei (z. B. Anzahl der Pixel). Als drittes Teil- oder als separates

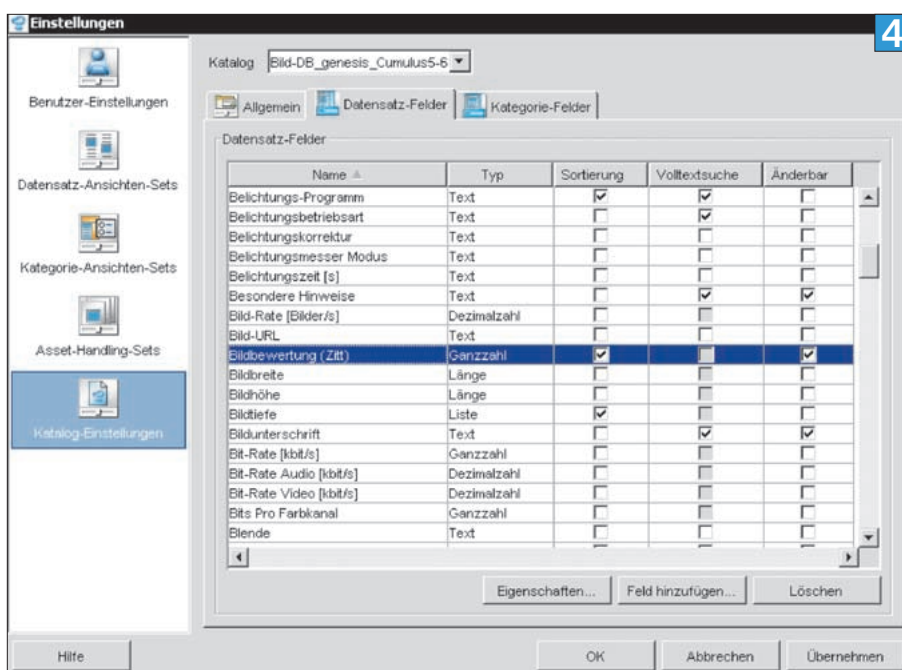
➔ FACHCHINESISCH

EXIF

Digicams speichern Fotos in JPEG- und TIFF-Varianten nach dem EXchangeable-Image-File-Format-Standard, die ausser dem Bild noch etliche Aufnahmedaten enthalten. Typische EXIF-Daten sind Aufnahmedatum/-zeit, Zeitzone, eingestellter Weissabgleich etc.



ACDSee kann auch Fotos von CDs verwalten, die nicht im Laufwerk liegen



Bilddatenbanken können mit zahlreichen Datenfeldern versehen werden. Diese können detaillierte Infos zum Bild vermitteln und eignen sich für Suchabfragen sowie zur Sortierung

Fenster gibt es eine vergrößerte Voransicht samt Infos (z. B. → EXIF-Daten) des jeweils angeklickten Bildes zu sehen. Ein doppelter Mausklick oder der Umweg über das Kontextmenü mit der rechten Maustaste zeigt das Foto fensterfüllend.

Um eine ganze Aufnahmeserie zu sichten oder sie zu präsentieren, dient die Diaschaufunktion. Sie bringt alle Fotos bildschirmfüllend – also ohne störende Menübalken oder Symbolleisten – auf den Monitor und zeigt ein Bild nach dem anderen. Als Einstelloptionen gibt es dazu ein variables Zeitintervall, Überblendeffekte und die Zuordnung einer Audiodatei zur akustischen Untermalung.

In einer grossen Sammlung das richtige Bild zu finden, ist mit Hilfe der Miniaturansichten aber sehr Zeit raubend. Bildbetrachtungs-Programme bieten deshalb einige Hilfsmittel wie z. B. Favoriten-Ordner, virtuelle Themen-Ordner (Link-Sammlungen) etc.

Um bestimmte Fotos herauszufiltern, ist die effektivste Methode, die Bilddateien mit Schlagwörtern und Inhaltsbeschreibungen zu ergänzen. Dies geschieht in der Regel in der Bilddatenbank oder einem vielseitigeren Bildbetrachtungs-Programm. Eine Miniatur, mehrere Datenfelder für Texteingaben und eines für die Verknüpfung zur originalen Bilddatei bilden zusammen jeweils einen Datensatz.

So wie in einer Adressdatenbank Name, Adresse und weitere Angaben zu einer Person erfasst sind, bietet eine Bilddatenbank in diversen Datenfeldern Platz für prägnante Schlagwörter, Kategorien (manuell eingegeben oder als Ordnername automatisch erfasst), Kommentare, ausführliche Bildbeschreibungen und automatisch erfasste Angaben zur Bilddatei (Typ, Dateigrösse, Format, Auflösung, EXIF-Daten, IPTC-Angaben etc.), [Screen 4](#). Bei Bedarf können Sie jederzeit weitere Felder anlegen. ▶

BILDBETRACHTER UND DATENBANK

Die Fähigkeiten auf einen Blick

Programm	Bildbetrachter	Bilddatenbank
Betrachtungsweise	• Übersichten von Bildern auf lokalen Datenträgern • Zum Teil Kataloge von Bildern auf externen CDs	• Miniaturen von Bildern, in Katalogen erfasst. Speicherort spielt nach dem Erfassen keine Rolle mehr.
Suchfunktionen	• Visuelles Durchsuchen von Ordnern (echte und virtuelle) • Visuelle Suche in Offline-Katalogen • Einfache Datenbankdurchsuche nach Stichwörtern	• Visuelle Suche in Offline-Katalogen • Erweiterbare Datenbank mit Stichwörtern
Zusatzfunktionen	• Bildoptimierung, konvertieren und umbenennen	• Umbenennen
Vorteil	• Schnell • Vielseitig • Erspart Bildbearbeitungs-Programm	• Datenbank ist nach Belieben erweiterbar. • Suche nach vielen Angaben • Austausch von Datenbanken (mit und ohne Bilder), meist netzwerk-, webfähig
Nachteil	• Datenbank beschränkt	• Komplex • Das Erfassen ist zeitaufwändig.

Um Fotos zu finden, geben Sie in einer Suchmaske die nötigen Angaben ein (z. B. Kategorie: Architektur; Bildbeschreibung: enthält Villa; Auflösung: grösser als 300 ppi), **Screen 5**. Daraufhin wird Ihnen eine Auswahl präsentiert, die diesen Anforderungen entspricht.

Es ist sinnvoll, immer wieder verwendete Suchabfragen und Gruppen (Kollektionen) von Fotos zu speichern, um die Bilder bei Bedarf mit einem Menübefehl aufrufen zu können.

Eine spezielle Inhaltssuche beherrscht übrigens die Bilddatenbank Thumbs Plus: Sie sucht ähnliche Bilder, indem sie Miniaturen anhand der Farb- und Helligkeitsverteilungen vergleicht.

Die meisten Bildbetrachter beschränken sich jedoch darauf, Fotos bestimmten Kategorien zuzuordnen. Typische Kategorien sind «Ort», «Ereignis», «Personen». Diese Kategorien können Sie selbst durch weitere, wie z. B. «Hobby», ergänzen und mit Unterkategorien verfeinern. Die Kategorie «Ort» enthält z. B. Ihre Ferienorte «Davos» oder «Mallorca».

Durch Ziehen einer Miniatur auf eine Kategorie bzw. Unterkategorie werden die Fotos ent-

sprechend etikettiert. Ein Mausklick auf eine der Unterkategorien zeigt dann die zugeordneten Bilder an, **Screen 6**.

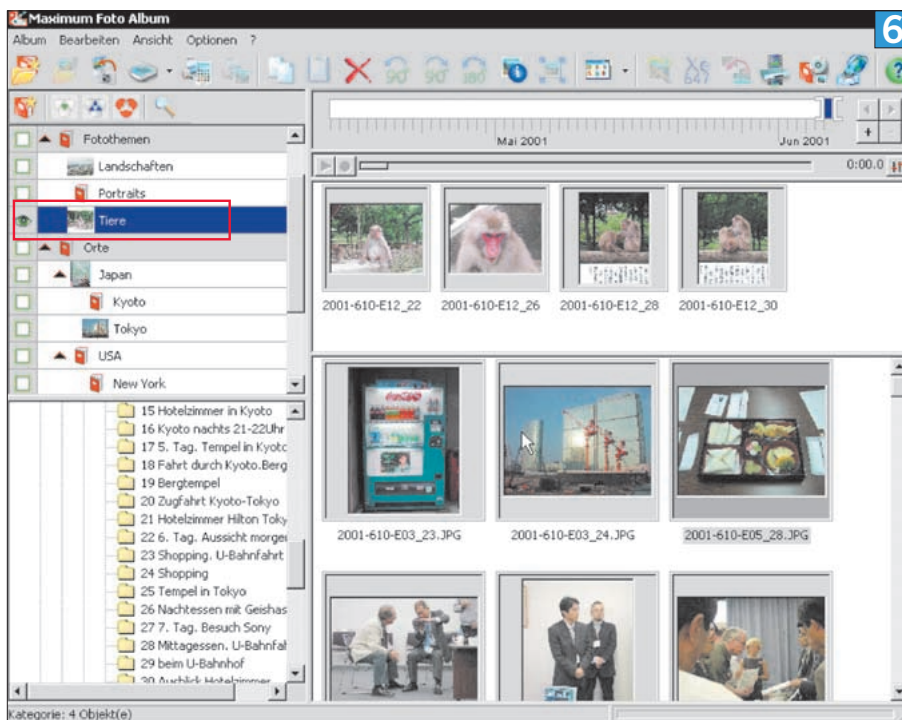
Bilder gebrauchen

Vor der Weiterverwendung müssen Digitalfotos häufig noch etwas bearbeitet werden. Alle Programme beherrschen das verlustfreie Drehen von Digitalbildern, ohne die Datei neu zu berechnen. Datenbanken bieten ansonsten keine oder nur wenige Bildbearbeitungs-Funktionen (Ausnahme ThumbsPlus, iView Media Pro), wogegen die Bildbetrachter diesbezüglich einiges in der Werkzeugkiste haben.

Zu den elementaren Fähigkeiten der Bildbetrachtungs-Programme gehören das Konvertieren in andere Dateiformate, das Beschneiden von Bildern, das Ändern der Auflösung sowie Optimierungsfunktionen wie Kontrast-, Helligkeit-, Farbtonänderung und Rote-Augen-Korrektur. Viele dieser Arbeiten lassen sich im Stapelbetrieb gleich auf mehrere Bilder anwenden.



Datenbanken wie Cumulus brillieren durch starke Suchfunktionen



Ein Mausklick auf die Kategorie zeigt die zugehörigen Bilder

Für das Auswählen und Weitergeben von Fotos kommen ebenfalls die praktischen Bildbetrachtungs-Programme zum Zug. Ein typisches Beispiel ist die Mailfunktion. Rasch sind die gewünschten Bilder markiert und per rechtem Mausklick zum Mailprogramm transferiert. Auf dem Weg in die Mail werden die Kopien komprimiert.

Eine logische Erweiterung dieser Funktion ist der Upload auf eine Foto-Sharing-Webseite oder ins Online-Fotolabor (z. B. mit iPhoto). Schade nur, dass diese Funktion selten in lokalisierter Form zur Verfügung steht und von Haus aus keine Verbindung zu schweizerischen Labors aufgelistet.

So einfach wie das Portionieren von Fotos für Mails funktioniert der integrierte Web-Galerie-Generator. Per Mausklick werden von einer Bildauswahl komplette HTML-Seiten samt Index-Miniaturen und Verknüpfungen zu Seiten mit grösseren Fotos erzeugt. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind zwar beschränkt, doch im Nu sind so Webseiten mit den aktuellsten Fotos realisiert.

Für den Druck der Bilder bieten die Bildbetrachtungs-Programme zahlreiche Optionen. Bequem ist das Drucken von mehreren Fotos in einem Rutsch. Als kreative Steigerung bieten die Programme auch die Gestaltung von Grusskarten, Kalenderblättern und – sehr trendig – von Fotoalben. Besonders interessant ist Photoshop Album, das auf diese Weise PDFs ausgibt, die sich per E-Mail verschicken lassen.

Fazit

Schon als Digicam-Käufer erhalten Sie meist ein brauchbares Bildbetrachtungs-Programm. Solche meist herstellerspezifische Software hat den Vorteil der vollen Kompatibilität zur Digitalkamera. Sie erkennt zum Beispiel alle EXIF-Daten, was hilft, Ihre Fotos zu verbessern, und unterstützt auch von Haus aus die speziellen **RAW**-Formate (mehr zu RAW- und EXIF-Daten auch im nächsten PCTipp). Allerdings bieten die mitgelieferten Versionen meist einen eher geringen Funktionsumfang. Ein Bildbetrachtungs-Programm mit üppigen Bildbearbeitungs-Funktionen brauchen Sie, wenn Sie häufig Fotos optimieren wollen.

Wichtig für alle Vielfotografierer ist die Bilddatenbankfunktion des Bildbetrachters oder ein spezielles Datenbank-Programm, um Fotos mit Stichwörtern abzulegen und sie so schnell wieder zu finden. Die reinen Bilddatenbanken sind eine unverzichtbare Ergänzung für all jene Digitalfotografen, die intensiv und ambitioniert fotografieren.

Grundsätzlich gilt: Dem Bilderchaos entgegen Sie nur, wenn Sie frühzeitig und konsequent ein Bildverwaltungswerkzeug einsetzen. ■

➔ FACHCHINESISCH

RAW

Bessere Digicams können Fotos alternativ in einem speziellen Rohdatenformat (RAW = roh) speichern, das sämtliche vom Fotochip eingefangene Daten in unbearbeiteter Form enthält, weitere Infos im PCTipp 5/2004.

MARKTÜBERSICHT SCHWEIZ

Bildarchivierungs-Programme

Name Hersteller	Kategorie	Zugriff ¹	Verwalten ² K/S/B	Brennen ³ Daten/Dia	Verteilen ⁴ M/W/L	Suchen ⁵	Bildbear- beitung ⁵	Bemerkungen	Fr.	Info, Tel. http://
ACDSee (Deluxe) ACDsystems	Betrachter und Datenbank	ja/ja	ja/ja/ja	nein/ VCD+DVD	ja/ja/nein	●	●●	Sehr vielseitig, viele Druckfunktionen	96.– ⁶	Trade Up, 041 445 70 20 www.acdsystems.com
CompuPic BHV	Datenbank	ja/ja	ja/ja/ja	nein/ VCD+DVD	ja/ja/nein	●	●	Unterstützt viele Dateiformate	49.90	Info im Fachhandel www.bhv.de
Cumulus SingleU Canto	Datenbank	nein/ja	ja/ja/ Feld erstellen	nein/nein	ja/ja/nein	●●●●	keine	Auch für Mac, viele Dateitypen, erweiterbar	199.–	SCS Solid, 056 418 40 40 www.scsolid.ch
Digital Foto Maker Magix	Datenbank und Katalog	ja/nein	ja/ja/nein	ja/ja	ja/ja/nein	●	●●	Einfach, inkl. Audio- media-Manager	69.90	Info im Fachhandel www.magix.de
Digital Photo Album, Ulead	Betrachter	ja/nein	nein/ja/ja	ja/ja	ja/ja/ja	●	●●	Vielseitig, starke Dia- schaufunktionen	59.–	Trade Up, 041 445 70 20 www.tradeup.ch
GraphicConverter Lemkesoft	Betrachter	ja/nein	nein/nein/nein	nein/nein	ja/ja/nein	keine	●●	Für Mac OS, Bildbearbeitung/ -konvertierung	€ 25.– Share- ware	www.lemkesoft.de www.graphicconverter.com
Foto Designer Pro – Picture It! Microsoft	Betrachter	ja/nein	ja/nein/ja	ja/ja	ja/ja/ja	●	●	Einfaches Komplett- paket mit Gestal- tungsschablonen	149.–	Microsoft, 0848 858 868 www.microsoft.ch
iPhoto Apple	Betrachter	ja/nein	ja/ja/ja	ja/ja	ja/ja/ja	●	●	Für Mac OS X	69.– ⁷	Apple, 0800 801 078 www.apple.ch
IrfanView Irfan Skilian	Betrachter	ja/nein	nein/nein/nein	nein/nein	ja/ja/ja	keine	●	Schnell, kleines Programm	Free- ware	www.irfanview.com
iView Media iView Multimedia	Datenbank	nein/ja	ja/ja/ja	ja/nein	ja/ja/ja	●●●	keine	Abgespeckte Variante Media Pro für Windows, Mac OS	\$ 30.–	www.iview-multimedia.de
iView Media Pro iView Multimedia	Datenbank	nein/ja	ja/ja/ja	ja/nein	ja/ja/(ja)	●●●	●	Für Mac OS, Katalog-Reader	269.–	PC Mediag, 056 418 70 80 www.iview-multimedia.de
Maximum Foto Data Becker	Betrachter und Katalog	ja/nein	ja/nein/nein	nein/Video-CD	ja/ja/nein	●	●	Einfache Bild- verwaltung	79.90	Info im Fachhandel www.databecker.de
Paint Shop Photo Album, Jasc	Betrachter	ja/ja	ja/ja/nein	nein/nein	ja/ja/nein	●	●	Sehr einfache Bildverwaltung	45.–	Trade Up, 041 445 70 20 www.jasc.com
PhotoImpact Album, Ulead	Datenbank	ja/nein	nein/ja/ Feld erstellen	ja/nein	ja/nein/nein	●●	●●●●	Erweiterbare Daten- bankfunktion, inkl. Digital Photo Album	148.–	Trade Up, 041 445 70 20 www.tradeup.ch
Photoshop Album Adobe	Betrachter und Katalog	ja/nein	ja/nein/ja	ja/ja	ja/ja/nein	●●	●	Erzeugt Multimedia- PDFs, sehr mauslastig	79.–	Adobe, 0800 555 154 www.adobe.ch
Portfolio Extensis	Datenbank	nein/ja	ja/ja, beliebig/ Feld erstellen	ja/nein	ja/ja/nein	●●●●	keine	Auch für Mac OS, Netzwerkunterstützung, viele Dateiformate	350.–	Info im Fachhandel www.extensis.com
ThumbsPlus S.A.D.	Datenbank	ja/ja	ja/ja, beliebig/ nein	nein/nein	ja/ja/nein	●●●	●●	Sucht nach ähnlichen Bildern	79.90	Info im Fachhandel www.s-a-d.de

¹ Zugriff nur auf lokale Daten/Zugriff auf Daten externer Datenträger ² Funktionen zur Fotoverwaltung: K = Kategorien zuordnen, S = Stichwörter eingeben, B = Bildbewertung³ Daten: Brennen der Originalbilder, Dia: Brennen einer Diaschau auf Video-CD/DVD-Video⁴ M = Mail: Fotos können aus Betrachter/Datenbank verschickt werden, W = Web: Programm erzeugt einfache Bildgalerie fürs Internet, L = Labor: direkter Transfer zu einem Fotolabor⁵ Je mehr ●, desto grösser die Möglichkeiten ⁶ Auch als Download/Shareware erhältlich ⁷ Gratis mit neuem Mac

Angaben der Hersteller und Distributoren, März 2004